

Ich durfte ebenfalls Erfahrungen zur konkreten Teamentwicklung laut DIEPOLD sammeln.

Diese Erfahrungen möchte ich nun mitteilen.

C. Teamentwicklung laut DIEPOLD

1. « Was ist ein gutes Team ? »

Ziel : Jeder Schüler setzt sich mit seinen persönlichen Vorstellungen eines guten Teams auseinander. Im gegenseitigen Austausch in den Gruppen werden untereinander Auffassungen bewusst gemacht und differenzierte Sichtweisen herausgearbeitet. In der anschließenden Diskussion geht es um die Erstellung einer gemeinsamen Prioritätenliste.

Zeitbedarf : ca. 90 Minuten

Material : pro Schüler eine Kopie der Arbeitsanweisungen, ein Schnippelbogen mit 35 Karten, eine Schere ; pro Kleingruppe : Klebstoff, großer Bogen Papier

Durchführung : Ich hatte anhand des Zufallsprinzip Gruppen gebildet, die nach den unten stehenden Arbeitsanweisungen und mit Hilfe des Schnippelbogens ihr « Bild von einem guten Team » erarbeiten sollten. Anschließend wurden die Gruppenergebnisse unter meiner Moderation präsentiert und diskutiert.

Arbeitsanweisungen zur Übung : Was ist ein gutes Team ?

Jeder von euch erhält einen Schnippelbogen mit 35 Karten. Auf 30 dieser Karten steht jeweils eine Aussage, die ein Merkmal eines guten Teams beschreibt. Zusätzlich gibt es 5 Leerkarten. Mit Hilfe dieses Materials sollt ihr euer Bild von einem guten Team entwerfen.

1. Lies erst einmal in Ruhe alle Aussagen für dich alleine durch. Wenn du noch einige Ideen/Vorstellungen/Wünsche hast, kannst du diese auf den 5 Leerkarten notieren. Bitte benutze dabei für jeden neuen Gedanken eine eigene Karte. Entscheide dich nun für 5 Karten, die deiner Meinung nach das Bild eines guten Teams am besten verdeutlichen. Schneide diese Karten bitte aus. Du hast für diese erste Aufgabe 15 Minuten Zeit.
2. Erklärt jetzt nacheinander eurer Gruppe, weshalb ihr euch gerade für diese Karten entschieden habt.
3. Einigt euch nun in der Gruppe auf 8 der ausgeschnittenen Karten, die die Merkmale eines guten Teams wiedergeben.
4. Klebt die ausgewählten Karten nun so auf den großen Papierbogen, dass deutlich wird, welche Karten euch am wichtigsten und welche weniger wichtig erscheinen. Verdeutlicht eure Einschätzung durch die Gestaltung einer bildlichen Darstellung. Hier einige Beispiele :
Kettenkarussell (Was ist unsere Mitte ? Was hält uns zusammen ?)
Schaukel (Was müssen wir ausbalancieren ? Wie kommen wir ins Gleichgewicht ? Wie können wir es halten ?)
Gebäude (Woraus besteht es ? Was hält es zusammen ?)

Eure ausgewählten Karten, die keine Übereinstimmung in der Gruppe gefunden haben, werden am Rand aufgeklebt.

5. Überlegt euch für die Präsentation vor der Klasse, wie ihr euer « Bild » vorstellen wollt. Teilt den anderen kurz mit, weshalb ihr euch auf diese Karten und dieses Bild geeinigt habt. Gab es Probleme bei der Auswahl der Karten ? Wenn ja, welche ?

Für die Aufgaben 2 bis 5 habt ihr insgesamt 30 Minuten Zeit.

Schnippelbogen : Merkmale eines guten Teams

In der Klasse macht das Lernen Spaß.	Ich fühle mich in dieser Klasse so wohl, dass ich Fehler zugeben kann.	Meine Vorschläge werden oft von der Klasse angenommen.
Jeder kann mit jedem in Kleingruppen zusammenarbeiten.	Wir würden nie jemanden verpetzen, wenn er etwas angestellt hat.	Jungen und Mädchen haben keine « Berührungsängste ». Sie können nebeneinander sitzen und zusammen arbeiten.
Konflikte werden offen angesprochen.	Wir können uns Positives und Negatives sagen.	Entscheidungen werden von der ganzen Klasse getroffen.

Wir hören einander zu.	Zwischen Jungen und Mädchen gibt es gute Freundschaften.	Wenn neue Mitschüler in die Klasse kommen, werden sie schnell in die Klassengemeinschaft aufgenommen.
------------------------	--	---

Jeder hat in dieser Klasse Aufgaben übernommen und verhält sich verantwortungsbewusst.	In dieser Klasse wird niemand ausgelacht.	Wir können sachlich miteinander diskutieren.
Wir helfen uns beim Lernen.	In unserer Klasse kann jeder offen seine Meinung sagen.	Wir verstehen uns alle gut .
Wir halten zusammen.	Jeder fühlt sich für eine gute Klassengemeinschaft verantwortlich.	Ich habe nicht alle gleich gern, aber ich akzeptiere alle und komme mit ihnen aus.
Zu einem guten Team gehören auch die Lehrer hinzu.	In unserer Klasse ist es möglich, zu kritisieren ohne andere zu verletzen.	Unsere Klassensprecher vertreten die Angelegenheiten der Klasse gut.

Ich habe viele Freunde in der Klasse.	Bei Lernschwierigkeiten findet sich immer jemand, der dem anderen hilft.	Unsere Klasse hat guten Kontakt zu anderen Klassen.
Unsere Klasse engagiert	Ich möchte in keiner	In unserer Klasse gibt es

sich auch bei schulischen Aktivitäten.	anderen Klasse sein .	keine Cliquenbildung.

Die weiterführende Frage « Wie weit ist unsere Klasse von den präsentierten Wunschvorstellungen entfernt ? » wurde mit dem folgenden *Meinungsbarometer* visualisiert.

2. « *Unsere Klassengemeinschaft- eine gute Klassengemeinschaft ?* »

Material : Plakat mit Barometerskala, Klebepunkte

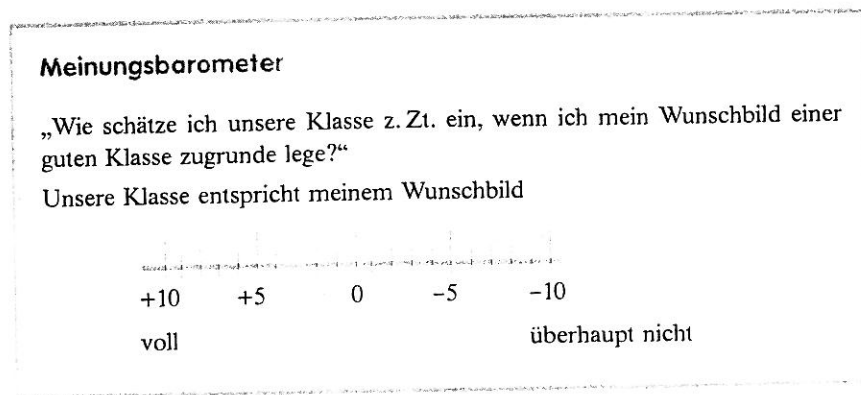
Durchführung : Jeder Schüler konnte auf einem vorgefertigten Plakat einen Punkt gemäß seiner Einschätzung kleben. Ich bat die Schüler sich Zeit zu lassen und genau zu überlegen, wo sie ihren Punkt hinsetzen wollten. Auseinandergehend geklebte Punkte waren ein Einstieg in ein Gespräch über Probleme in der Klasse. Wichtig war, dass kein Schüler den Platz seines Punktes rechtfertigen musste.

Die Schüler kamen sehr schnell selbst auf nächste Schritte, die zu einer Verbesserung der Klassensituation beitragen konnten : Was müssen wir tun, um unserem Wunschbild möglichst nahe zu kommen ? Nun wurden Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung des Klassenklimas gesammelt, die schriftlich in Form von Regeln, Normen und Ritualen auf einem großen Plakat festgehalten wurden.

Hinweis : Ich habe das Ergebnis aufbewahrt und nach einer Woche ein Barometer erstellen lassen. « Hat sich das Ergebnis geändert ? »

Schlussfolgerung :

Die Schüler hatten zwar nicht sehr viel Zeit, ihre Einstellung und Ergebnisse zu ändern, jedoch konnte ich einen kleinen Fortschritt erkennen. Die Punkte der Kinder neigten dazu, sich ein wenig mehr nach links, d.h. zum Positiven, zu neigen. Nach einem kurzen (5 Minuten) Kreisgespräch erfuhr ich, dass die meisten Schüler der Meinung waren, dass « es doch viel schöner ist, wenn man sich gegenseitig hilft und füreinander da ist. So ist die Arbeit besser zu bewältigen und es macht auch mehr Spaß und Freude, da man zusammenhält und mit den Schwierigkeiten nicht alleine da steht ».



(Diepold, 1999, S. 26)

Ich hatte das Meinungsbarometer auf ein großes Plakat abgezeichnet.

3. « Das ABC der Klassengemeinschaft »

Ziel : Die Schüler setzen sich mit Normen und Werten auseinander, die ihnen für ihre Klasse wichtig sind.

Zeitbedarf : ca. 20 Minuten

Durchführung : Die Klasse erstellte eine ABC-Liste : Was müssen wir tun, damit unsere Klasse klasse ist ? Diese Liste wurde schön gestaltet und in der Klasse aufgehängt.

Unser Klassen- ABC

A Andere akzeptieren	M Miteinander spielen
B Befreundet sein	N Niemanden ausstoßen
C Clownspielen vermeiden	O Ordnung muss sein
D Diskutieren	P Partnerarbeit
E Ehrlich sein	Q Quatsch sein lassen
F Freundschaften aufbauen	R Regeln beachten
G Gespräche führen	S Sich mögen
H Hilfe geben	T Tadel die anderen nicht
I Ideen einbringen	U Uns verstehen
J Jeden mögen	V Verzeihen können
K Keinen ausschließen	W Wunderbare Klassengemeinschaft
L Lieb sein	Z Zanken verboten

**Unterrichtswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Pädagogische Hochschule**

Studienabschlussarbeit

„Wir sind ein Team“

Teamentwicklung in der Klasse

**3. Ausbildungsjahr Primarschule
Nathalie Wey
Schuljahr 2000-2001**